Protokoll 416.338	Arbeitskreis Demographie
Sitzung vom	21.03.2018 17:00 bis 18:30 Uhr
Ort	Raum 535, Haus St. Elisabeth, Jugendamt
Teilnehmer	Frau Orzschig, Herr Benner, Frau Wütz, Frau Buske, Frau Brucker, Herr Huber, Herr Krauth, Frau Tzschupke Herr Enderle., Herr Haug, Herr Henne, Kreisjugendring haben sich entschuldigt
Gesprächsleitung	Frau Orzschig
Protokoll	Frau Klingler
Nächstes Treffen	
TOP	<ol style="list-style-type: none"> 1. Protokoll v. 28.2.2018 2. Bericht über das Gespräch mit Dr. Bürger am 6.3.2018 3. Weitere Planungsschritte <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Bürger in die Bürgermeisterversammlung - Einsatz des LKR und der Gemeinden an Finanzmitteln für die Jugendarbeit - Reflexion des Mitteleinsatzes - Evaluation der Förderrichtlinien - weitere Ideen - ein Jugendreferent kann nicht alles richten...
<p>1. Das Protokoll vom 28.02.2018 wurde verabschiedet Es gab keine Ergänzungen oder Änderungsvorschläge</p> <p>2. Bericht über das Gespräch mit Dr. Bürger am 06.03.2018 Frau Orzschig berichtet und weist auf den Vortrag von 2016 von Dr. Bürger hin. Sie betont, dass ein starker Rückgang in der Bevölkerung in der Altersgruppe von 16 bis 21 zu erwarten ist und ein starker Anstieg bei den über 60 und über 80 Jährigen. Es stellt sich dazu die Frage nach den Auswirkungen auf verschiedene Problemlagen, wie zb. Fachkräftemangel. Bemerkenswert war bei der Darstellung von Dr. Bürger, dass Freudenstadt bei der Tagesbetreuung und der Schulsozialarbeit deutlich ausgebaut hat aber im Vergleich zu anderen Landkreisen eher im unteren Mittelfeld liegt.</p> <p>3. Weitere Ideen „ein Jugendreferent kann nicht alles richten.....“ Ein Jugendreferent würde / könnte / sollte die Jugendarbeit koordinieren und könnte Förder- und Projektgelder requirieren, die Vereine / Jugendreferenten beraten und vernetzten usw.. <u>Weitere Themen für die zukünftige Jugendarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der politischen Beteiligung von Jugendlichen. • Gestaltung der Beteiligung von Jugendlichen an der Jugendarbeit. • Jugendliche können über die Schule erreicht werden, daher wäre mithilfe der Vereine ein Ausbau der Schulsozialarbeit zu prüfen. • Konzeption für unbegleitete Jugendräume wäre zu prüfen. • Gegenseitiges generationenübergreifendes Lernen sollte konzeptionell unterfüttert werden. • Vernetzung der Jugendarbeit der Jugendgemeinderäte wäre auf- und auszubauen. • Gremienarbeit für Jugendliche wie Jugendkreistag wäre zu prüfen. • Die Evaluation der Richtlinien für die Förderung der Jugendarbeit (gemeindliche) und 	

Schulsozialarbeit steht an.

- Die Unterscheidung Schulsozialarbeit und außerschulische Jugendarbeit – sollte konzeptionell überarbeitet werden und inhaltlich gefüllt werden.
- Die Evaluation der Tätigkeit des Kreisjugendringes stünde an.
- Ein Konzept für die Integration von Flüchtlingen und Migranten (Kinder und Jugendliche) in die Jugendarbeit wäre zu erstellen und umzusetzen.
- Personennahverkehr – Erreichbarkeit von Jugendlichen und Jugendräumen nach 16:00 sollte geprüft werden.
- Flächendeckende Breitbandversorgung ist ein zentrales Thema für Jugendliche.
- Internetpräsenz von Angeboten und Themen für Jugendliche und WLAN in Jugendräumen sollte diskutiert / entschieden / überprüft werden.
- Unterstützung der Vereine durch Beratung und Wissensvermittlung usw. wäre wichtig.

4. Dr. Bürger in der Bürgermeisterversammlung

Es wäre aus Sicht des AK für die Planung von Maßnahmen auf Gemeindeebene wichtig, wenn Dr. Bürger seinen Vortrag zum demographischen Wandel in der Bürgermeisterversammlung vortragen würde.

5. Vorgehen

Im JHA im Mai kann nicht vorberaten werden, daher wird alles rund um den demographischen Wandel im JHA im Juni beraten.

Frau Orzschig wird eine Vorlage für den JHA im Juni verfassen. Es ist vorgesehen, die drei Protokolle als Anlage an die Vorlage anzufügen.

Freudenstadt, 26.03.2018

Angelika Klingler
Protokollantin